

Außer Deutschland beteiligen sich weitere europäische Nationen an diesem Einsatz. Das Operationshauptquartier befindet sich in Rom. Die Missionsführung wechselt halbjährlich zwischen Italien und Griechenland. In diesem Einsatz werden Schiffe, Boote, Flugzeuge, Hubschrauber sowie Aufklärungsdrohnen eingesetzt.

Deutschland beteiligt sich im Wechsel mit einem Seefernaufklärer und einer seegehenden Einheit sowie mit Personal an Bord des Flaggschiffes.



300
SOLDATINNEN UND
SOLDATEN

400000
KM²

2020
EINSATZBEGINN

MEHR INFORMATION
[bundeswehr.de/einsaetze](https://www.bundeswehr.de/einsaetze)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Oberst Markus Beck
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee OT Geltow

Kontakt:
Einsatzführungskommando der Bundeswehr
Presse- und Informationszentrum
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Postfach 60 09 55
14409 Potsdam

E-Mail:
pizefk@bundeswehr.org

Druck:
BAIUDBw DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw

Fotos: Bundeswehr

Stand: Mai 2022



BUNDESWEHR

DER EINSATZ IM ZENTRALEN MITTELMEER EUNAVFOR MED Operation IRINI



BUNDESWEHR



DER EINSATZ IM ZENTRALEN MITTELMEER

European Union Naval Force Mediterranean IRINI (EUNAVFOR MED IRINI)

Geschichte

Im Januar 2020 brachte der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, eine stärkere Rolle der EU zur Kontrolle des Waffenembargos der VN gegen Libyen sowie eine mögliche Überwachung eines Waffenstillstandsabkommens ins Gespräch.

Beim Treffen der EU Außenminister am 17. Februar 2020 in Brüssel wurde als EU-Beitrag zur Umsetzung der Ergebnisse der Berliner Libyen-Konferenz eine neue Mission im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) im Grundsatz politisch beschlossen. Kernauftrag der Mission ist die Implementierung des VN-Waffenembargos gegen Libyen.

Mandat

Die Einheiten der Operation IRINI sollen den Waffenschmuggel im Einsatzgebiet, nach Maßgabe der Resolution 1970 (2011) des VN-Sicherheitsrates und der späteren Resolutionen, insbesondere 2292 (2016) über das Waffenembargo gegen Libyen zu verhindern.

Das Mandat ist ein Kapitel VII-Mandat und erlaubt auf Hoher See im Einsatzgebiet die unverzügliche Inspektion von Fahrzeugen, die nach Libyen fahren oder von dort kommen und bei denen der begründete Verdacht besteht, dass sie Waffen oder zugehöriges Material aus Libyen heraus oder dorthin bringen, sofern redliches Bemühen angewendet wurde, die Zustimmung des Flaggenstaats einzuholen. IRINI-Einheiten können im Einsatzgebiet solche Fahrzeuge überprüfen. Seit Beginn des Einsatzes wurde das Mandat des Deutschen Bundestages jährlich verlängert.

Einsatz

EUNAVFOR MED IRINI trägt als zentrale Aufgabe zur Umsetzung des Waffenembargos der Vereinten Nationen in Libyen durch luft-, satelliten- und seegestützte Mittel bei.

Die hierdurch gesammelten Informationen über den illegalen Handel mit Rüstungsgütern und dazugehörigem Material werden von Fall zu Fall und nach dem Grundsatz „Kenntnis nur, wenn nötig“ an die einschlägigen Partner und Agenturen weitergegeben. Als Nebenaufgabe und im Rahmen ihrer Mittel und Fähigkeiten führt EUNAVFOR MED IRINI Beobachtungs- und Überwachungstätigkeiten zu illegalen Ausfuhren von Erdöl aus Libyen durch.

Darüber hinaus werden Informationen über Schleuser- und Menschenhändlernetzwerke gesammelt und an die zuständigen Behörden übermittelt.



Deutschland beteiligt sich seit 2020 an der EU-Operation. Gemäß des aktuellen Beschlusses des Deutschen Bundestages von April 2021 können bis zu 300 deutsche Soldatinnen und Soldaten eingesetzt werden.

Der Auftrag:

- Beitrag zur Umsetzung des Waffenembargos,
- Beobachtung möglicher illegaler Ausfuhr von Erdöl,
- Sammeln von Informationen über Menschenschmuggel.